

das Lob der Retter des Vaterlandes, die nach schwerem Kampf den Frieden ihm wieder errungen.

Sollen's auch Fruchtbäume sein, die man zur Anpflanzung wählt, wie man geratea. Klingt es nicht auch aus ihren Zweigen wie Dank, daß unsere Braven unser Heimatland vor dem Schicksal unseres Nachbarlandes bewahrten, das der Krieg grotzenteils zu einer unfruchtbaren Wüste gemacht, daß sie uns den Wohlstand unseres Vaterlandes gewahrt und gerettet haben? Ja! auch der Heldenhain wird wie andere Monumente reden, wenn wir schweigen. —

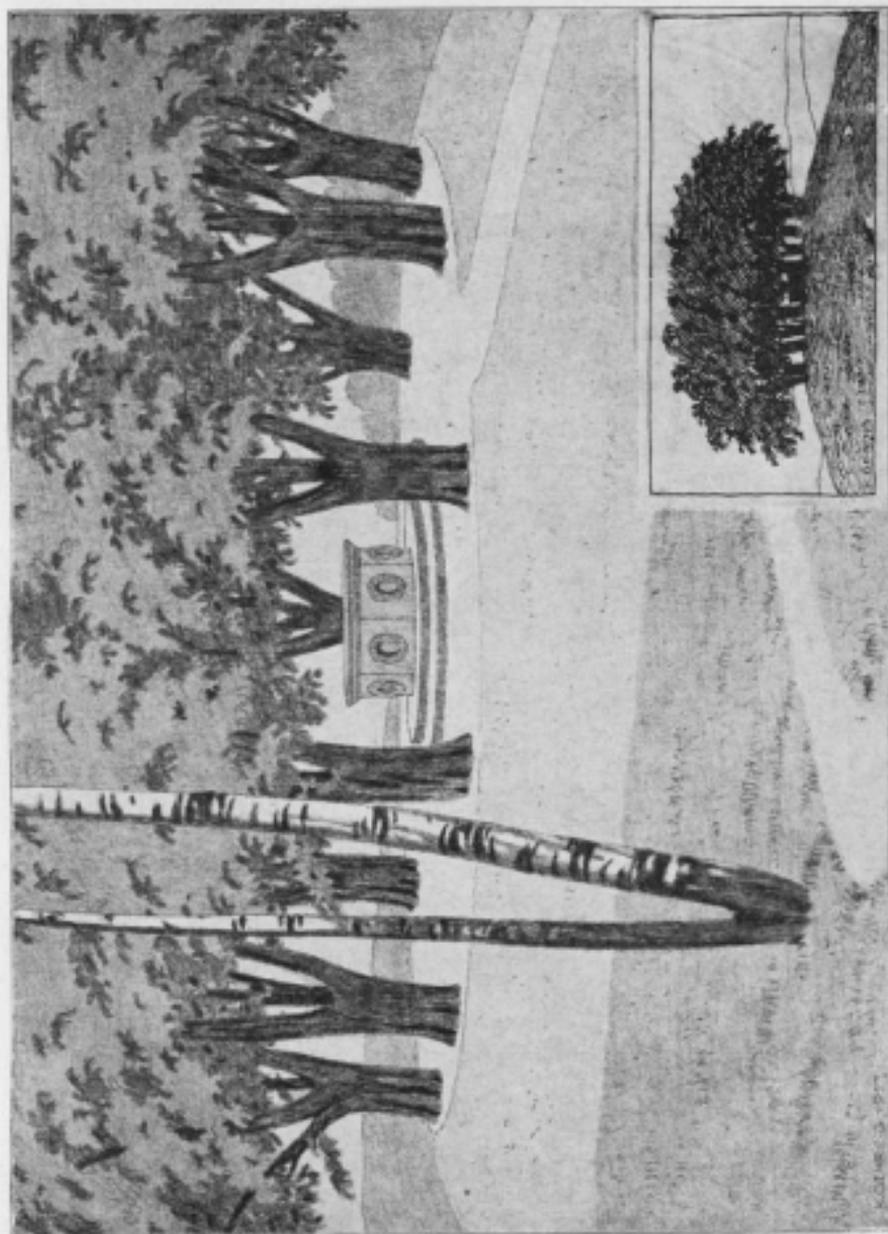
Recht sympathisch ist mir der Vorschlag der Schriftleitung, in den Baumanlagen eine kleine Kapelle, ich darf dazu den Vorschlag fügen: ein monumentales Kreuzifix aufzurichten. Ich denke mir das wie eine kleine Gedächtniskirche. Ich habe die Ausstattung einer solchen in Marslatour als sehr eindrucksvoll gefunden. Die Innendekoration besteht hier nur aus Marmortafeln, in welche die Namen der Gefallenen mit Angabe des Tages und Ortes der Geburt, der Verwundung und des Todes eingegraben sind; ebenso wirkungs- und stimmungsvoll ließen sich solche Tafeln rings um das Kreuzifix anbringen; wie „in's Buch des Lebens eingeschrieben“, „wie mit Christus an's Kreuz geheftet“, so würden die Namen dem Beschauer entgegenleuchten.

Vaterlandsliebe und Religion, das waren die beiden kraftvollen Motive, welche unsere braven Soldaten in diesem Weltkriege begeistert und stets auf neue in Mut und Ausdauer erhalten haben. Wie herrlich wäre es, wenn diese beiden Ideale in den Kriegsdenkmalen vereint zum Ausdruck gebracht würden; und das könnte geschehen, wenn der letztgenannte Vorschlag zur Ausführung kommen würde.

Gedenkstätten und Gedenktage

Von Konfistorialrat Karl Baum, Unsbach

Für die Ehrung unserer gefallenen Krieger sind während des Krieges schon vielerlei Vorschläge gemacht worden. Der erste geschah wohl im Aufruf zu Spenden für Hinterbliebene. Diese Art der Ehrung, aus der Not der Zeit geboren, ist auch diejenige, welche am eifrigsten gepflegt werden muß. So gewiß genügende Fürsorge für unsere Invaliden eines der schönsten Denkzeichen sein wird, das dankbarer Sinn der Opferfreudigkeit unserer Kämpfer setzt, so gewiß ist auch eine wohlausgebaute Hinterbliebenenfürsorge das notwendigste Denkmal für die Gefallenen. Im Krieg hat gar manche Familie einen finanziellen Ausschlag erlebt von dem sie vorher sich nichts träumen ließ, aber dafür haben Tausende Verluste erlitten, die sie nicht nur ins Herz trafen, sondern auch die Grundlage ihres bisherigen gesicherten Daseins zerrütteten. Es bereitet Seelsorgern schwere Stunden, wenn sie mit dem Gedenkblatt, das sie zur Erinnerung an den Gefallenen überbringen, in das Haus einer Kriegerwitwe kommen, die vordem nicht auf das Verdienen angewiesen nun mit Heimarbeit sich durchzuhelfen sucht, weil sie mit der kleinen Pension, die sie für sich und ihr Kind bezieht, nicht auskommen kann. Da stehen der Dank des Vaterlandes, der mit dem Bilde gebracht wird und



Eine bewaldete Bergkluppe wurde durch Kuschholzen zu einem Heldenhain
mit Denkmal oder Feuerhütte umgewandelt.

Entwurf von K. Gehrig, München